

**TECHNISCHE WERKE HERBRECHTINGEN GMBH
GESCHÄFTSBERICHT 2019**



UNSER JAHR 2019

Unternehmen

Die Geschäftsführung im Gespräch	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
Die TWH in Zahlen	6
Ertragslage	7
Vertrieb	8
Erzeugung	10
Netze	12
Freizeitbad Jurawell	14
Rathausgarage	15
Aufbau des Strombereichs	16
Herbrechtingen von oben	17

Jahresabschluss 2019

Lagebericht	19
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	31
Entwicklung des Anlagevermögens	38
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	40

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG IM GESPRÄCH



Marc Gräble (links) und Diego Maroli (rechts)

INTERVIEW

Die beiden Geschäftsführer Marc Gräble und Diego Maroli blicken in einem Interview auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurück und bereits jetzt in die Zukunft des Herbrechtinger Energieversorgungsunternehmens.

Herr Maroli, seit 1. Juni 2019 sind Sie technischer Geschäftsführer der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH? Wie sind Ihre Eindrücke?

Maroli: Es war eine erfreuliche Nachricht für mich zu hören, dass ich die Zukunft der TWH mitgestalten darf. Ich wurde hier von allen sehr herzlich aufgenommen, das hat den Anfang für mich natürlich sehr leicht gemacht. Ich freue mich auf die Ziele, die wir gemeinsam erreichen werden.

Herr Gräble, 2019 konnten rund 350 MWh mit Photovoltaikanlagen ins örtliche Stromnetz eingespeist werden. Sehen Sie in Herbrechtingen weiteres Potenzial, umweltfreundlich Strom zu gewinnen?

Gräble: Zu aller erst ist es sehr erfreulich, dass wir als TWH mit dem Bau der PV-Anlage auf der neuen Bibrishalle und weiterer kleinerer Anlagen 350 MWh ins örtliche Stromnetz einspeisen konnten. Besonders

stolz bin ich dabei auf unser Regionalstromprodukt TWH strom regio, bei dem unsere Kunden Strom von der neuen PV-Anlage der Bibrishalle und unserer Wasserkraftanlage beziehen können. Ziel ist unser Portfolio in den nächsten Jahren weiter auszubauen und sind auf der Suche nach geeigneten Dächern bzw. Freiflächen, um weitere Anlagen zu realisieren. Potenzial ist vor allem noch im Bereich der Kleinanlagen für Einfamilienhäuser vorhanden. Die Besitzer können nach Realisierung der Anlage von günstigen Strompreisen im Rahmen des Eigenverbrauchs profitieren. Die TWH bietet dieses Produkt seit einigen Jahren erfolgreich an.

Der Anteil von Sonne, Wind und anderen regenerativen Quellen an der Deckung des Stromverbrauchs ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Der Zusammenbruch der Zahl der erteilten Genehmigungen für Windkraftanlagen könnte das Wachstum bremsen?

Gräble: Bei der Bruttostromerzeugung lag der Anteil der erneuerbaren Energie 2019 bei 40,1 %. Erfreulicherweise konnte dieser Wert über die letzten Jahre kontinuierlich gesteigert werden. Es macht mir jedoch Sorgen, dass vor allem im süddeutschen Raum die Windkraft einen sehr schwierigen Stand hat. Doch um den Anteil der Erneuerbaren innerhalb unseres Strommixes weiter zu steigern wird auch der Bau weiterer Windkraftanlagen notwendig sein. Neben

dem Zubau stellt sich jedoch in den kommenden Jahren zusätzlich die Frage was mit Anlagen passiert, die aus der 20-jährigen Vergütung nach dem EEG herausfallen. Ein wirtschaftlicher Betrieb könnte danach nicht mehr möglich sein und es könnte ein Rückbau der Anlagen drohen.

Zum 1.1.2019 hat die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH Dienstleistungen auch im Bereich Strom übernommen. Wie sieht Ihr Fazit für das erste Jahr aus?

Maroli: Die Entscheidung den Dienstleistungsbereich der TWH um die Sparte Strom zu ergänzen war richtig und wichtig für das Unternehmen. Nun sind wir in der Lage den eigenen Bedarf an Montagetätigkeiten zu decken und auch Dienstleistungen für Dritte anzubieten, was Zeiteinsparung und zusätzliche Erlöse mit sich bringt.

Sind Sie mit der Integration der neuen Mitarbeiter im Bereich Strom zufrieden?

Maroli: Es war schon eine Herausforderung in eine bestehende Geschäftsstruktur, bei laufendem Betrieb sozusagen, neue Mitarbeiter organisatorisch und fachlich einzugliedern. Für alle Beteiligte war es sicher nicht einfach aber der Teamgeist hat sich durchgesetzt. Sie sind heute schon allesamt zu einer schlagkräftigen Truppe geworden und das ist für uns als Geschäftsführung äußerst zufriedenstellend

Strom- und Gasnetze sind eigentlich das Rückgrat der Energiewende. Welche Auswirkungen können die in der 3. Regulierungsperiode deutlich sinkenden Eigenkapitalzinssätze für die Strom- und Gasnetze haben?

Gräble: Dies bedeutet vereinfacht gesagt nichts anderes, als dass die Rendite auf eine Investition in Strom- und Gasnetze deutlich zurückgeht. Da es sich dabei um ein sehr langfristiges Investment handelt, sinkt grundsätzlich der Anreiz dort zu investieren. Aufgrund der allgemeinen Entwicklung und im Stromnetz aufgrund der Entwicklung der erneuerbaren Energien sind weitere Investitionen dringend nötig. Zusätzlich sehen wir uns als TWH der Versorgungssicherheit absolut verpflichtet und werden auch in Zukunft hohe Beträge in die Erneuerung und somit den Erhalt der Infrastruktur investieren (2019 wurden fast 3 Mio. EUR investiert). Leider gesteht uns der Regulierer hierfür immer weniger Rendite zu, die notwendig ist, um wirtschaftlich gesund weiterzuentwickeln.

2019 hat der Bundesfinanzhof (BFH) dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) den steuerlichen Querverbund zur Prüfung vorgelegt, das Revisionsverfahren jedoch anschließend eingestellt. Wenn der kommunale Querverbund nicht mehr angewendet werden dürfte, hätte dies nicht nur für die TWH sehr negative Folgen?

Gräble: Es hätte vor allem für die kommunalen Haushalte negative Folgen. Denn der steuerliche Querverbund ermöglicht die Verrechnung von Gewinnen (z.B. der Energiesparten) mit Verlusten aus defizitären Sparten (z.B. Bäderbetrieb). Wenn es diese Möglichkeit nicht mehr gäbe, dann wäre Steuerlast des Unternehmens höher bzw. es entfällt die Steuerentlastung der defizitären Sparten und erhöht damit den Verlust nach Steuern. Dies hätte negative Folgen vor allem für Kommunen mit öffentlichem Nahverkehr bzw. Bäderbetrieben und würde vermutlich noch zu einem weiteren Sterben von öffentlichen Schwimmbädern führen.

Welche Themen haben die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH im Jahr 2019 besonders bewegt? Entspricht das Ergebnis Ihren Erwartungen?

Gräble: Für mich persönlich ist vor allem der Aufbau von eigenem Personal im Bereich der Elektrotechnik ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung der TWH. Dafür haben wir zum 01.01.2019 einen Meister und einen Monteur und im Laufe des Jahres einen weiteren Monteur eingestellt. Damit haben wir nun das gesamte technische Know-how eines Energieversorgers im Hause und stärken unsere Leistungsfähigkeit nachhaltig. Des Weiteren ist der Erfolg des Regionalstromproduktes im Jahr 2019 sehr erfreulich. Damit gelingt es uns regional erzeugten Strom aus erneuerbaren Energien direkt an unsere Kunden zu liefern. Das Jahresergebnis im Strom ist leider nicht zufriedenstellend, das lag vor allem an stark steigenden Netznutzungsentgelte, die unsere Vertriebsmargen belasteten. Die restlichen Spartenergebnisse lagen im Rahmen des Wirtschaftsplans.

Wie sieht hier Ihr Ausblick für 2020 aus?

Maroli: Im technischen Bereich werden wir im Jahr 2020 die neu eingeführten Abläufe festigen und unsere Organisation weiter optimieren, um Prozesse effizienter zu gestalten. Mit dieser Basis können wir zuverlässig in die Zukunft blicken und neue Wege zu gehen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss sowie den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und empfiehlt – in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung – ihn durch die Gesellschafterversammlung feststellen zu lassen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2019. Durch ihre Arbeit konnte sich die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr als regionaler Energieversorger weiter etablieren – zum Vorteil der Bürgerinnen und Bürger in Herbrechtingen.

Herbrechtingen, im Juli 2020

Für den Aufsichtsrat

Bürgermeister Daniel Vogt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH hat sich während des Geschäftsjahres in den abgehaltenen Sitzungen von der Geschäftsführung über den Geschäftsverlauf unterrichten lassen.

Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung waren Gegenstand eingehender Beratungen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden durch die von der Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählte EversheimStuible Treuberater GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Von dem Ergebnis der Prüfer hat er zustimmend Kenntnis genommen. Auch eigene Prüfungen des Aufsichtsrats ergaben keine Einwendungen.

DIE TWH IN ZAHLEN

		31. 12. 2019	31. 12. 2018
Vertrieb			
Erdgas	MWh	105.990	100.677
Strom	MWh	11.739	11.222
Trinkwasser	Tm ³	733	713
Wärme	MWh	6.588	6.147
Stromabgabe Blockheizkraftwerke	MWh	2.192	2.092
Stromabgabe Wasserkraftanlage	MWh	577	556
Stromabgabe PV-Anlagen	MWh	348	0
Erzeugung			
Wasserförderung	Tm ³	769	751
Wärme Blockheizkraftwerke	MWh	6.553	6.283
Strom Blockheizkraftwerke	MWh	2.243	2.139
Strom Wasserkraftanlage	MWh	599	569
Netze			
Erdgas			
Leitungslänge	km	144,0	141,3
Hausanschlüsse	Stück	3.250	3.233
Zähler	Stück	3.330	3.326
Strom			
Leitungslänge	km	260,6	257,6
Hausanschlüsse	Stück	4.029	4.010
Trinkwasser			
Leitungslänge	km	196,0	196,0
Hausanschlüsse	Stück	4.061	4.044
Zähler	Stück	4.225	4.214
Fernwärme			
Leitungslänge	km	6,6	6,6
Hausanschlüsse	Stück	111	106
Zähler	Stück	118	114
Rathausgarage			
Kurzzeitparker	Anzahl	7.929	8.522
Freizeitbad Jurawell			
Besucher Badelandschaft	Anzahl	69.216	68.231
Besucher Saunalandschaft	Anzahl	20.414	20.059
Angaben zum Unternehmen			
Mitarbeiter		49	43
Bilanzsumme	T€	35.722	34.629
Anlagevermögen	T€	30.296	29.276
Umsatzerlöse inkl. Strom- und Erdgassteuer	T€	12.411	11.903

ERTRAGSLAGE 2019

	Summe T€	Erdgas T€	Strom T€	Trink- wasser T€	Fern- wärme T€	Service und Telekom. T€	Stadt Herbrechtingen zuzuordnende Sparten T€
Brutto-Umsatzerlöse	13.187	5.651	3.146	1.914	854	1.038	583
Erdgas-/Stromsteuer	-749	-521	-228	0	0	0	0
Umsatzerlöse	12.439	5.130	2.918	1.914	854	1.038	583
Aktiviert Eigenleistungen	315	0	1	181	7	126	0
Gesamtleistung	12.754	5.131	2.919	2.096	862	1.164	583
Materialaufwand	7.736	3.564	2.210	608	462	286	606
Rohrertrag	5.018	1.567	709	1.487	399	878	-23
Übrige betriebliche Erträge	214	29	71	50	36	27	0
Personalaufwand	2.111	216	155	621	123	584	412
Abschreibungen des Anlagevermögens	1.894	269	442	568	188	54	373
Konzessionsabgaben	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aufwendungen (inkl. Sonstige Steuern)	823	193	126	88	85	94	238
Übrige betriebliche Aufwendungen	4.829	679	722	1.276	396	732	1.023
Betriebsergebnis	404	917	57	262	40	173	-1.046
Finanzergebnis	-315	-53	-86	-113	-27	-1	-35
Ergebnis vor Ertragssteuern	89	865	-28	149	13	172	-1.081
Ertragssteuern	49	246	-6	47	5	51	-293
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	40	619	-22	102	8	121	-788

VERTRIEB

Erdgas

Im Geschäftsjahr 2019 wurde im Vergleich zum Vorjahr mehr Erdgas vertrieben. Die TWH hatte eine Steigerung von 5.313 MWh bzw. 5 Prozent zu verzeichnen. Außerhalb von Herbrechtingen werden inzwischen 313 Kunden mit Gas versorgt. Der Verbrauch beläuft sich auf ca. 10,2 Mio. kWh. Der Zugewinn stammt hauptsächlich aus dem benachbarten NGO-Gebiet. Die Arbeitspreise in der Grundversorgung wurden zum 1.1.2019 um 0,2 Ct/kWh erhöht.

Strom

Der Vertrieb von Strom konnte im Berichtsjahr erfreulicherweise deutlich um 517 MWh bzw. 5 Prozent gesteigert werden. Außerhalb von Herbrechtingen versorgen wir bereits 289 Kunden. Auch hier erfolgt der Zugewinn hauptsächlich aus dem benachbarten NGO-Netzgebiet und schlug mit einem Circa-Verbrauch von 2,4 Mio. kWh zu Buche.

Trinkwasser

Der Vertrieb von Trinkwasser erhöhte sich mit 733 Tm³ im Vergleich zum Vorjahr um 20 Tm³. Der Grundpreis blieb 2019 unverändert, der Wasserpreis wurde um die Erhöhung des Wasserentnahmeentgelts (0,02 € / m³) zum 1.1.2019 angepasst.

Wärme

Am Blockheizkraftwerk „Bolheimer Straße“ waren zum 31.12.2019 23 Kunden angeschlossen. Vom Blockheizkraftwerk Bibris wurden u. a. das Rathaus Herbrechtingen, das Buigen-Center, das Schul- und Sportzentrum, das Freizeitbad Jurawell, die Pistoriusschule des Landkreises und das Kinderhaus am Stockbrunnen versorgt. Zudem bezogen 48 Privatkunden Ihre Wärme vom BHKW Bibris. Dies sind 5 mehr als zum 31.12.2018. Zum 31.12.2019 wurden in Hausen 25 Haushalte versorgt, darunter drei öffentliche Gebäude: ein Feuerwehrmagazin, ein Jugendfreizeitheim und ein Apartmenthotel. Die gesamte Wärmeabgabe erhöhte sich um 441 MWh (7 Prozent) auf 6.588 MWh.

Zahlenspiegel

		2019	2018
Erdgas			
Abgabe	MWh	105.990	100.677
je km Netz (ND)	MWh	865	839
je Hausanschluss (ND)	MWh	33	31
je Zähler	MWh	32	30
versorgte Einwohner	Anzahl	12.621	12.603
je versorgtem Einwohner	MWh	8	8
Strom			
Abgabe	MWh	11.739	11.222
je km Netz (Hauptleitung)	kWh	45.046	43.559
je Hausanschluss	kWh	2.914	2.799
Trinkwasser			
Abgabe	Tm ³	733	713
je km Netz (Hauptleitung)	m ³	6.861	6.672
je Hausanschluss	m ³	180	176
je Zähler	m ³	173	169
versorgte Einwohner	Anzahl	13.200	13.188
je versorgtem Einwohner	m ³	56	54
Fernwärme			
Abgabe	MWh	6.588	6.147
je km Netz (Hauptleitung)	MWh	1.530	1.413
je Hausanschluss	MWh	59	58
je Zähler	MWh	56	54

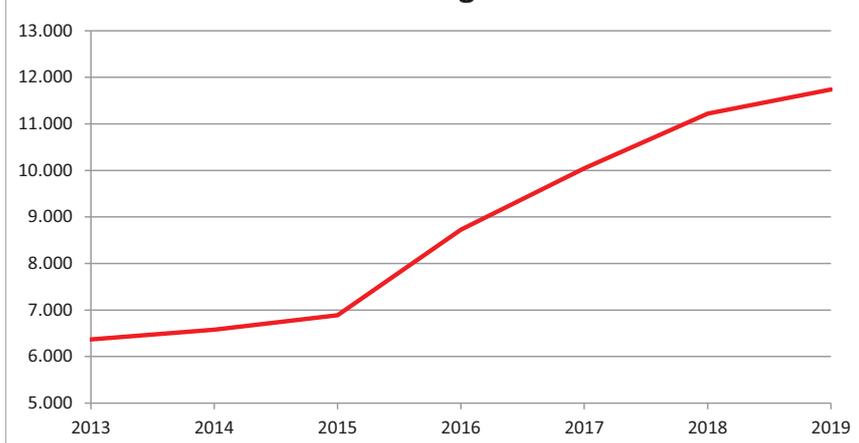
7 Jahre Stromvertrieb – eine Erfolgsgeschichte

Seit dem 1. Januar 2013 kann man bei der TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH Strom beziehen. Die Vertriebsmenge wuchs Jahr für Jahr kontinuierlich. Im Vergleich zum Jahr 2013 konnte 2019 rund 85 % mehr Strom vertrieben werden. Bei rund 4.000 Hausanschlüssen in Herbrechtingen gibt es noch weiteres Steigerungspotenzial.

Seit kurzem haben wir bei der TWH den Ökostrom-Tarif TWH strom regio. Dieser Strom wird direkt in Herbrechtingen durch die PV-Anlage auf der Bibrishalle und die Wasserkraftanlage an der Brenz erzeugt. 2019 waren dies 279 MWh. Für 2020 rechnen wir mit 1.000 MWh. Somit leistet auch die TWH einen Beitrag zur Energiewende.

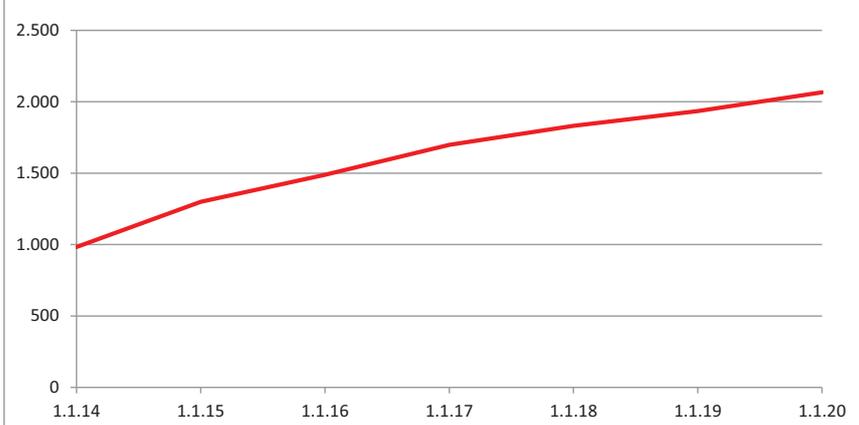
Regionales Engagement, eine ökologische Ausrichtung und ein erstklassiges Preis-Leistungs-Verhältnis – mit diesem Komplettpaket kann die TWH am hart umkämpften Energiemarkt überzeugen.

Vertriebsmenge in MWh



Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Vertrieb in MWh	6.369	6.578	6.891	8.724	10.046	11.222	11.739

Anzahl Stromkunden



Datum	1.1.14	1.1.15	1.1.16	1.1.17	1.1.18	1.1.19	1.1.20
Anzahl Kunden	983	1.300	1.489	1.699	1.831	1.935	2.066

ERZEUGUNG

Trinkwasser

2019 wurden 769 Tm³ Trinkwasser von den beiden Brunnen Wartberg und Bolheim gefördert, das liegt 18 Tm³ über dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer Quote von 91 Prozent an der insgesamt dargebotenen Wassermenge. Die restliche Darbietungsmenge wurde vom Zweckverband Wasserversorgung Ostalb und vom Zweckverband Landeswasserversorgung bezogen. Das Pumpwerk Bolheim förderte 451 Tm³, das entspricht 19 Tm³ mehr als im Vorjahr. Die Fördermenge des Pumpwerks Wartberg sank von 319 Tm³ auf 318 Tm³.

Wärme

Im Vergleich zu 2018 erhöhte sich die insgesamt erzeugte Wärmemenge um 270 MWh bzw. 4 Prozent auf 6.553 MWh. Davon wurden im

Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße gleich viel und im Blockheizkraftwerk Baumschulenweg 270 MWh bzw. 5 Prozent mehr Wärme erzeugt. Für die Wärmeerzeugung wird Erdgas verwendet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 646 MWh bzw. 6 Prozent mehr Erdgas eingesetzt.

Strom

Mittels der Blockheizkraftwerke wurde ferner Strom erzeugt. Während 2018 noch 2.139 MWh erzeugt wurden, war es 2019 2.243 MWh, was eine Steigerung um 104 MWh bzw. 5 Prozent bedeutet. Die Stromerzeugung im BHKW Baumschulenweg stieg (+ 116 MWh) während sich die Erzeugung im BHKW Bolheimer Straße (- 12 MWh) verringerte. Die Stromerzeugung der Wasserkraftanlage erhöhte sich auf 599 MWh (+30 MWh bzw. +5 Prozent).

Zahlenspiegel

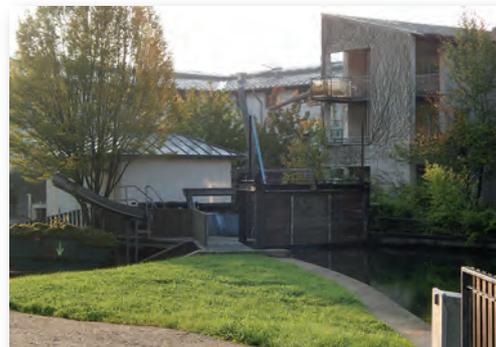
		2019	2018
Trinkwasser			
Brunnen	Anzahl	2	2
Hochbehälter	Anzahl	5	5
Speichervolumen	m ³	5.900	5.900
Förderung Pumpwerk Bolheim	Tm ³	451	432
Förderung Pumpwerk Wartberg	Tm ³	318	319
Fernwärme			
Heizwerke	Anzahl	2	2
Leistung (thermisch)	KW	2.936	2.936
Blockheizkraftwerk Baumschulenweg	MWh	6.100	5.830
Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh	453	453
Erdgaseinsatz	MWh	10.722	10.076
Strom			
Blockheizkraftwerk Baumschulenweg	MWh	2.139	2.023
Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh	104	116
Wasserkraftanlage	MWh	599	569

CO₂-Vermeidung vor Ort

Insgesamt 673 Tonnen CO₂ konnten 2019 mit umweltfreundlicher Stromerzeugung durch die TWH in Herbrechtingen vermieden werden.



Allein durch die Stromerzeugung im BHKW im Baumschulenweg konnten 249 Tonnen eingespart werden.



Die Wasserkraftanlage in der Mühlestraße hat 599 MWh Strom 2019 erzeugt, wodurch 244 Tonnen weniger CO₂ die Umwelt belasteten.



Mit der PV-Anlage auf der neuen Bibrishalle in Herbrechtingen konnten 126 Tonnen CO₂ vermieden werden.



Durch das BHKW Bolheimer Straße konnten 15 Tonnen CO₂ vermieden werden.



Die Brennstoffzelle im Verwaltungsgebäude sorgt für eine Ersparnis von 5 Tonnen CO₂, die PV-Anlage auf dem Gebäude von 10 Tonnen CO₂.

2019 wurden auf den Dächern des Herbrechtinger Bauhofs sowie des Hauses der Vereine in Bissingen eine PV-Anlage installiert. Seit der Inbetriebnahme am 27.9.19 bzw. 26.3.19 wurden 2 bzw. 6 Tonnen eingespart. Die PV-Anlage in der Umlandstraße in Herbrechtingen sparte den Ausstoß von 16 Tonnen CO₂.

NETZE

Erdgas

In der Sparte Erdgas hat sich die Länge des Niederdruckleitungsnetzes im Vergleich zum Jahr 2018 um 2,6 km erhöht. Die Länge der Hochdruckgasleitungen blieb unverändert bei 12,8 km. Die Länge der Mitteldruckgasleitungen stieg auf 8,7 km. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg von 3.233 auf 3.250, die Zahl der Zähler stieg von 3.326 auf 3.330. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte das Netz der Panoramastraße und der Finkenstraße sowie der Erneuerung von Hausanschlüssen.

Trinkwasser

Das Wasserleitungsnetz hatte 2019 wie im Vorjahr eine Gesamtlänge von 106,9 km. Die Länge der Hausanschlussleitungen blieb ebenfalls gleich bei 89,2 km. Die Gesamtlänge des Wassernetzes blieb unverändert. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg um 17 auf 4.061, die Zahl der Zähler um 11 auf 4.225 an. In der Sparte Wasser wurde über 900 TEuro investiert. Die Investitionen waren größtenteils identisch mit denen der Erdgasversorgung. Zudem wurde in das Neubaugebiet Lehmgrube investiert. Schwerpunkte bildeten zudem das Netz des Härtwegs, des Bindsteinwegs bzw. der Brunnenstraße sowie Messeinrichtungen.

Wärme

Die Länge des Wärmeleitungsnetzes betrug im Jahr 2019 6,6 km, wovon die Länge der Hauptleitungen 4,3 km und die der Hausanschlussleitungen 2,3 km ausmachte. Sowohl die Länge der Hauptleitungen als auch die Länge der Hausanschlussleitungen blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. 118 Wärmezähler sind angeschlossen. Dies sind 4 mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der Hausanschlüsse beträgt 111 und erhöhte sich somit um 5. In der Sparte Wärme wurde vor allem in das Wärmeleitungsnetz sowie Hausanschlüsse im Baumschulenweg bzw. der neuen Bibrishalle und in das Neubaugebiet Lehmgrube investiert.

Strom

Das Stromnetz in Herbrechtingen hat eine Gesamtlänge von 260,6 km. Dies sind 3,0 km mehr als 2018. Die Verlängerung des Netzes betrifft die Hausanschlussleitungen, welche nun eine Länge von 55,3 km aufweisen. Die Länge des Mittelspannungsnetzes erhöhte sich auf 56,8 km, die des Niederspannungsnetzes auf 148,5 km. Im Netzgebiet Herbrechtingen gibt es insgesamt 4.029 Hausanschlüsse (+19), 83 Ortsnetzstationen (- 1) und 209 Kabelverteilerschränke (+3). In der Sparte Strom wurden über 300 TEuro in neue Photovoltaikanlagen investiert. Zudem wurden u.a. die Netze des Härtwegs und der Panoramastraße erneuert.

Telekommunikation

Im Bereich Telekommunikation wurde insgesamt rund 6 T€ investiert.

Zahlenspiegel

		2019	2018
Strom			
Kabelverteilerschränke	Anzahl	209	206
Ortsnetzstationen	Anzahl	83	84
Mittelspannungs-Netzlänge	km	56,8	56,4
Niederspannungs-Netzlänge	km	203,8	201,2
Hausanschlüsse	Anzahl	4.029	4.010
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	15	16
Gas			
Übernahmestationen	Anzahl	3	3
Druckregelstationen	Anzahl	11	11
Hochdruck-Netzlänge	km	12,8	12,8
Mitteldruck-Netzlänge	km	8,7	8,6
Niederdruck-Netzlänge	km	122,5	119,9
Hausanschlüsse	Anzahl	3.250	3.233
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	23	23
Zähler	Anzahl	3.330	3.326
Zähler je km Netz	Anzahl	23	24
Trinkwasser			
Netzlänge	km	196,0	196,0
Hausanschlüsse	Anzahl	4.061	4.044
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	21	21
Zähler	Anzahl	4.225	4.214
Zähler je km Netz	Anzahl	22	22
Fernwärme			
Netzlänge	km	6,6	6,6
Hausanschlüsse	Anzahl	111	106
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	17	16
Zähler	Anzahl	118	114
Zähler je km Netz	Anzahl	18	17

FREIZEITBAD JURAWELL

Neuer Imagefilm fürs Jurawell

Die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH hat 2019 einen neuen Imagefilm über das Freizeitbad Jurawell erstellen lassen. Der Werbefilm soll Vorfreude auf die Bade- und Saunalandschaft machen und zeigt, dass das Freizeitbad für Groß und Klein viel zu bieten hat.

Teilweise mit Hilfe einer Drohne wurde das emotional geprägte Werk mit professionellen Aufnahmen und gelungener Filmmusik gedreht.

Verantwortlich zeichneten sich die Herbrechtinger Susanne und Ralf Walter (ConSensce Moving Images).

Der Werbefilm ist auf YouTube (https://www.youtube.com/watch?v=7TpDsiV_sOM) auf der Internetseite www.jurawell.de und auf der Facebook-Seite <https://de-de.facebook.com/FreizeitbadJurawell> zu sehen. Dort gibt es auch alle weiteren Informationen zum Jurawell.

Zahlenspiegel

		2019	2018
Badelandschaft	Besucher	69.216	68.231
davon öffentlicher Badebetrieb	Besucher	48.003	47.023
davon Schüler	Besucher	14.582	14.243
davon Vereine	Besucher	6.631	6.965
Saunalandschaft	Besucher	20.414	20.059

Jurawell

89.630 Besucherinnen und Besucher verzeichnete das Bad 2019, rund 23 Prozent der Besucher entspannten in der Saunalandschaft.

In die Badelandschaft kamen 2019 im Vergleich zum Vorjahr 985 Badegäste mehr. Insgesamt haben 48.003 Gäste des öffentlichen Badebetriebs sowie 14.582 Schüler die Badelandschaft des Jurawells besucht.

Besondere Bedeutung hat das Jurawell auch weiterhin als Sportstätte. 6.631 Mal nutzten die

Mitglieder DLRG Ortsgruppe Herbrechtingen und des TSV Herbrechtingen das Jurawell für ihre Übungseinheiten.

Die Besucherzahl der Saunalandschaft stieg im Vergleich zu 2018 um 355 Gäste.

Insgesamt investierten die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH 2019 rund 29 T€ in das Bad. Weitere Investitionen sind für die Folgejahre geplant, um für die Gäste den bestehenden sehr guten Zustand zu erhalten.

RATHAUSGARAGE

2019 veränderte sich die Anzahl der Kurzparker von 8.522 auf 7.929 was einem Rückgang von 7 Prozent entspricht.

Die Anzahl der Jahrestickets stieg 2019 um 14 auf 142. Die Anzahl der verkauften Monatstickets, die genauso wie die Jahreskarten online erworben werden können, stieg um 57 von 216 auf 273 Tickets.

Zahlenspiegel

		2019	2018
Stellplätze	Anzahl	189	189
Kurzparker	Anzahl	7.929	8.522
Jahrestickets	Anzahl	142	128
Monatstickets	Anzahl	273	216

AUFBAU DES STROMBEREICHS

Die TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH verfügte bisher im technischen Bereich der Stromversorgung über kein eigenes Personal. Sämtliche Aufgaben und Arbeiten im Bereich des Stromnetzes werden vom Netzbetreiber, der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH übernommen. Ebenfalls fielen in allen anderen Sparten verschiedene Aufgaben in der Elektrotechnik an, die entweder durch technisches Personal der SWU Netze erledigt werden oder Aufträge an Elektrotechnikunternehmen vor Ort vergeben werden. Dies führte sowohl für die TWH, wie auch für die SWU Netze zu keiner optimalen und effizienten Arbeitserledigung und Arbeitsorganisation. Für die SWU Netze bedeuteten die Aufträge eine relativ lange Fahrtzeit. Auf Seiten der TWH kam es ebenfalls zu Ineffizienzen in den Prozessabläufen, da beispielsweise ein Mehrspartenhausanschluss nicht komplett von einem Team installiert werden konnte. Bei spartenübergreifenden Baustellen kommt es zu einem erhöhten Koordinationsaufwand und die Abwicklung der Dienstleistung Straßenbeleuchtung aus Ulm gestaltet sich als nicht optimal. Des Weiteren fallen in allen weiteren Sparten der TWH Elektroarbeiten an.

Aus den oben genannten Gründen einigten sich die Geschäftsführung der SWU Netze und der TWH über einen Personalaufbau zum 1.1.2019 im Bereich der Elektrotechnik auf Seiten der TWH und der Übernahme von technischen Dienstleistungen für den Netzbetreiber. Dieses Modell wird seit der Verpachtung der Versorgungsnetze im Jahr 2009 erfolgreich in der Erdgasversorgung praktiziert. Darüber hinaus ist die Erbringung von Dienstleistungen für die SWU Netze in Niederstotzingen und Hermaringen angedacht.

Für die Erbringung von technischen Dienstleistungen für den Netzbetreiber und Erledigung von Aufgaben anderer Sparten der TWH sowie im Bereich der Straßenbeleuchtung wurden ein Meister und zwei Monteure eingestellt. Darüber hinaus besteht nun die Möglichkeit eigene Mitarbeiter aus dem Bereich Gas/Wasser zu „Mehrspartenmonteuren“ weiterzubilden.

Altersbedingt werden zwei Meister in den kommenden Jahren ausscheiden. Ziel ist es daher, dass nach dem Ausscheiden dieser beiden Mitarbeiter, weitere Aufgaben auf den zukünftigen Meister im Elektrobereich übergehen.

HERBRECHTINGEN VON OBEN

Die Bedingungen beim diesjährigen Stadtfest waren wieder einmal hervorragend. An beiden Tagen konnte die TWH, wie in den letzten Jahren, einen starken Besucherandrang verzeichnen. Am Samstag wurde der Stand bis zum

späten Abend sehr gut frequentiert. Hauptattraktionen war dabei der neue Hubsteiger der TWH mit dem Interessierte einen Blick von oben auf Herbrechtingen nehmen konnten.



LAGEBERICHT

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser sowie allen damit zusammenhängenden und diese Aufgabe fördernden Dienstleistungen, ferner die Errichtung von Telekommunikationsnetzen und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Straßenbeleuchtung. Darüber hinaus der Betrieb einer Tiefgarage, einer Wasserkraftanlage und eines Freizeitbades.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist das zehnte Jahr in Folge gewachsen, dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Dies schreibt das Statistische Bundesamt Deutschland in seiner Pressemitteilung vom 15. Januar 2020 im Rahmen eines ersten Überblicks über vorläufige Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten Berechnungen um 0,6 % höher als im Vorjahr. Das Wirtschaftswachstum hat aber deutlich an Schwung verloren. In den beiden vergangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5 % und 2018 um 1,5 %. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von +1,3 % ist die deutsche Wirtschaft 2019 schwächer gewachsen.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2019 erstmals von mehr als 45 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren nach ersten Berechnungen 400.000 Personen oder 0,9 % mehr als ein Jahr zuvor. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren überwogen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte sowie Abwanderungen aus Deutschland.

Die inländische Verwendung war ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,6 %, die des Staates

stiegen um 2,5 %. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wuchsen damit stärker als in den beiden Jahren zuvor. Die Bruttoanlageinvestitionen legten 2019 im Vorjahresvergleich kräftig zu. Die Bauinvestitionen stiegen preisbereinigt um 3,8 %. Besonders stark war der Anstieg im Tiefbau und im Wohnungsbau. Die Ausrüstungsinvestitionen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – entwickelten sich daneben weniger dynamisch und stiegen nur um 0,4 %. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gehören, lagen mit +2,7 % weit über dem Vorjahresniveau. Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen insgesamt, zu denen neben den Bruttoanlageinvestitionen noch die Vorratsveränderungen zählen, gingen 2019 um 1,7 % zurück. Der Vorratsabbau ist u. a. die Folge einer schwachen Industrieproduktion und gestiegenen Exporten. Die deutschen Ausfuhren steigen 2019 weiter, aber nicht so stark wie in den Vorjahren: die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 0,9 % höher als im Vorjahr. Die Importe legten im gleichen Zeitraum stärker zu (1,9 %).

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts war die wirtschaftliche Entwicklung 2019 zweigeteilt: Einerseits verzeichneten die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe überwiegend kräftige Zuwächse. Andererseits ist die Wirtschaftsleistung des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) eingebrochen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um lediglich 0,5 %. Den stärksten Zuwachs verzeichnete das Baugewerbe mit 4,0 %. Überdurchschnittlich entwickelten sich auch die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation sowie die Finanz- und Versicherungsdienstleister mit jeweils +2,9 %. Im Gegensatz dazu gab es in weiten Teilen der Industrie starke Rückgänge: die Wirtschaftsleistung im produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging um 3,6 % zurück. Insbesondere die schwache Produktion in der Automobilindustrie trug dazu bei.

Der Staat erzielte im Jahr 2019 nach vorläufigen Berechnungen zum achten Mal in Folge einen Überschuss, der mit 49,8 Milliarden Euro nicht ganz das Rekordergebnis des Vorjahres heranzieht. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen errechnet sich für den Staat im Jahr 2019 eine Überschussquote von 1,5 %.

Strom- und Gasnetze sind das Rückgrat der Energiewende. Für den Ausbau und den Betrieb der Netze ist eine stabile und kapitalmarktgerechte Verzinsung des eingesetzten Kapitals unverzichtbar. Netzbetreiber müssen jedoch in der dritten Regulierungsperiode (Strom: 2019 bis 2023; Gas: 2018 bis 2022) mit niedrigeren Netzentgelten aufgrund der gesunkenen Eigenkapitalzinssätze kalkulieren. Die Zinssätze gehören zu den niedrigsten in ganz Europa, obwohl in Deutschland ein wesentlich höherer Bedarf am Aus- und Umbau der Energienetze besteht. Und auch für die vierte Regulierungsperiode droht ein drastisches Absinken der Zinssätze.

3,05 Milliarden Euro investierten die Trinkwasserversorger im Jahr 2019 in die Instandhaltung Ihrer Anlagen und in den Ausbau und die Erneuerung der Infrastruktur. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Investitionen um fast 5 % gestiegen. Mehr als die Hälfte der Investitionen floss in die Rohrnetze. Rund 20 Prozent werden für die Wassergewinnung, -aufbereitung und -speicherung aufgebracht. Der Rest verteilt sich auf Zähler, Messgeräte, IT und sonstige Investitionen. Deutliche Wachstumsraten gab es im Bereich Zähler- und Messwesen – insbesondere mit Blick auf intelligente, digitale Geräte.

Der Anteil von Sonne, Wind und anderen regenerativen Quellen an der Deckung des Stromverbrauchs ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen: Lag er 2017 noch bei 36,3 Prozent und im Folgejahr bei 38,2 Prozent, so wird er 2019 bei fast 43 Prozent liegen. Insgesamt wurden 244 Milliarden kWh aus Erneuerbaren Energien erzeugt. Jedoch ist seit 2016 die Zahl der erteilten Genehmigungen für Windkraftanlagen regelrecht zusammengebrochen. Wenn es beim faktisch gestoppten Zubau von Windkraftanlagen an Land bleibt und es auch bei der Photovoltaik keine nennenswerten Fortschritte gibt,

wird der Erneubaren-Anteil in Zukunft nicht mehr so stark wachsen. Die Hemmnisse insbesondere beim Windkraftausbau müssen zügig beseitigt werden.

Faktisch sind die Börsenstrompreise auch 2019 stark gestiegen. Um rund 13 Prozent lagen auf dem Terminmarkt die Börsenstrompreise über dem Vorjahr. Gesunken sind lediglich die Preise im Kurzfristhandel, wobei hier nur geringe Mengen gehandelt werden, um kurzfristige Schwankungen bei der Nachfrage nach Strom auszugleichen. Den größten Anteil am Strompreis für Endkunden haben Steuern, Abgaben und Umlagen (53 Prozent). Sie steigen in Summe auch 2020 an und werden bei 44 Milliarden Euro liegen. Auch die Netzentgelte, die ein Viertel des Strompreises ausmachen, steigen 2020. Die von der Bundesregierung im Rahmen des Klimapaketes geplanten Senkung der Umlage für Erneuerbare Energien um gerade einmal 0,25 Cent ab 2021 wird wirkungslos bleiben.

Deutschlandweit können E-Mobilisten inzwischen an rund 24.000 öffentlich zugänglichen Ladepunkten Strom zapfen. Das sind fast 8.000 mehr als vor einem Jahr – ein Zuwachs von 50 Prozent. Der Anteil der Schnelllader liegt bei 15 Prozent. Über 75 Prozent der öffentlichen Ladepunkte werden von Energieunternehmen errichtet und betrieben. Im Bereich der Schnelllader werden 2020 weitere 4.000 Ladepunkte errichtet.

2019 hat der Bundesfinanzhof (BFH) dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) den steuerlichen Querverbund zur Prüfung vorgelegt. Dabei ging es um einen Rechtsstreit aus Mecklenburg-Vorpommern. Die Klägerin war ein kommunales Energieversorgungsunternehmen. Die dauerhaften Verluste durch den Betrieb eines Schwimmbades machte die GmbH steuermindernd geltend. Dies haben die Prüfer nicht anerkannt und als „verdeckte Gewinnausschüttung“ beanstandet. Der EuGH sollte nun klären, ob die Verrechnung von Gewinnen und Verlusten mit dem EU-Beihilferecht vereinbar ist. Anfang 2020 hat der BFH das Revisionsverfahren eingestellt. Damit wird der EuGH vorerst doch nicht über den steuerlichen Querverbund entscheiden.

Geschäftsverlauf

Die abgegebene Erdgasmenge betrug 105.990 MWh im Jahr 2019 nach 100.677 MWh im Jahr 2018. Im Geschäftsjahr beschaffte die Gesellschaft die notwendige Energie vom Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (ZGB).

Insgesamt wurden rund 11,7 Millionen kWh Strom abgesetzt. Dies sind rund 500.000 kWh mehr als 2018. Im Berichtsjahr wurde ein Verlust verzeichnet.

Im Gas- und Stromvertrieb konnten 2019 Kunden außerhalb des Netzgebietes von Herbrechtingen gewonnen werden.

Sowohl das Gas- als auch das Stromnetz sind weiterhin an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verpachtet. Für das Gas- und das Stromnetz erbringt die TWH die technischen Dienstleistungen.

Die Trinkwasser-Belieferungsmenge stieg, die abgesetzte Menge erhöhte sich um 20 Tm³ auf 733 Tm³. Die Eigenförderleistung in der Sparte Trinkwasser hat sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 mit 769 Tm³ nach 751 Tm³ im Jahr 2018 erhöht. Die Bezugsmenge betrug 80 Tm³.

In der Sparte Wärme konnte 6.588 MWh Wärme abgegeben werden. Dies sind 441 MWh mehr als im Vorjahr. Mit den Blockheizkraftwerken im Baumschulenweg und in der Bolheimer Straße konnten daneben 2.192 MWh Strom ins örtliche Netz eingespeist werden, mit den Photovoltaikanlagen 348 MWh.

Insgesamt ist im Energiebereich die Ergebnisentwicklung zufriedenstellend und liegt über dem Planwert.

In der Tiefgarage, der Wasserkraftanlage sowie im Freizeitbad Jurawell wurden jeweils negative Ergebnisse verzeichnet. Der Jahresfehlbetrag dieser drei Sparten liegt mit -1.081 TEuro vor Steuern vom Einkommen und Ertrag insgesamt positiver als geplant.

Mit der Wasserkraftanlage an der Brenz konnte im Abschlussjahr 577 MWh Strom ins Stromnetz eingespeist werden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Plus von 43 MWh. Mit dem durch die Wasserkraftanlage sowie den durch Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen erzeugten Strom (insgesamt 3.117 MWh) konnte wiederum ein Beitrag zur umweltfreundlichen Gewinnung von Energie geleistet werden.

In der Tiefgarage musste ein Minus verzeichnet werden. Die Anzahl der Kurzparker verringerte sich um 593 auf 7.929.

Die Gästezahlen der Saunalandschaft des Vorjahres konnte im Berichtsjahr leicht übertroffen werden. Mit 20.414 Saunagästen kamen 355 Gäste (+2 %) mehr als 2018. In der Badelandschaft konnte die Besucherzahl des Jahres 2018 ebenfalls leicht übertreffen. Insgesamt konnte ein Plus von 985 Gästen (+ 1 %) verzeichnet werden.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf insgesamt als positiv.

Ertragslage

Für die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH ergab sich im Jahr 2019 ein Jahresüberschuss von 40 TEuro (Vorjahr: 121 TEuro). Im Saldo verbleibt vor Berücksichtigung von Finanzergebnis, Beteiligungsergebnis und neutralem Ergebnis ein operatives Ergebnis in Höhe

von 381 TEuro nach 422 TEuro im Jahr 2018. Das Beteiligungsergebnis betrug wie im Vorjahr 0 TEuro, das Finanzergebnis verändert sich von -323 TEuro auf -307 TEuro sowie das neutrale Ergebnis von 123 TEuro auf 15 TEuro. Die Ertragssteuern betragen im Berichtsjahr 49 TEuro (Vorjahr: 101 TEuro).

	2019 (in TEuro)	2018 (in TEuro)
Betriebsergebnis	381	422
Finanzergebnis	-307	-323
Neutrales Ergebnis	15	123
Ergebnis vor Ertragssteuern	89	222
Ertragssteuern	49	101
Unternehmensergebnis	40	121

Das Unternehmensergebnis 2019 nach Steuern – bezogen auf die einzelnen Geschäftsfelder – setzt sich folgendermaßen zusammen (in TEuro):

		2019	2018
Gasversorgung	TEuro	618	777
Stromversorgung	TEuro	-22	102
Wasserversorgung	TEuro	102	51
Wärmeversorgung	TEuro	8	48
Servicebereich	TEuro	126	-21
Telekommunikation	TEuro	-5	-12
Wasserkraftanlage	TEuro	-16	-22
Tiefgarage	TEuro	-236	-257
Freizeitbad Jurawell	TEuro	-535	-545
Unternehmensergebnis		40	121

Die Umsätze der Gesellschaft ohne Einbeziehung des Innenumsatzes sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Umsatzerlöse des Gesamtbetriebes inklusive Erdgas- und Stromsteuer beliefen sich auf 12.397 TEuro (Vorjahr 11.903 TEuro), was einem Plus von 494 TEuro entspricht.

Die Aufwendungen für den Gasbezug und die Netznutzung waren ohne Berücksichtigung periodenfremder Posten um 139 TEuro höher als 2018, für Strombezug, EEG-Umlage und Netznutzung um 202 TEuro höher als 2018.

Die Umsatzerlöse inklusive Erdgassteuer in der Sparte Erdgasvertrieb waren um 339 TEuro höher als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse des Stromvertriebs inkl. Stromsteuer erhöhten sich um 183 TEuro. Die Trinkwassererlöse bewegen sich über denen des Vorjahres (+75 TEuro). Die Umsatzerlöse der Fernwärme sind um 64 TEuro gegenüber 2018 gestiegen. Das Pacht- und das Dienstleistungsentgelt für das Strom- und Gasnetz in Herbrechtingen sind seit 2016 Bestandteile der Umsatzerlöse.

In den Sparten, die der Stadt Herbrechtingen zuzuordnen sind, befinden sich die um 3 TEuro gestiegenen Umsatzerlöse der Tiefgarage sowie die ebenfalls gestiegenen Umsatzerlöse der Wasserkraftanlage (+7 TEuro). Ferner erhöhten sich die Umsatzerlöse des Freizeitbades Jurawell um 22 TEuro.

Die Umsatzerlöse sowie Absatzmengen, Nutzer und Besucher im Jahr 2019:

	Umsatzerlöse (in TEuro)	Absatzmenge/ Nutzer/Besucher
Erdgas Vertrieb (inkl. Erdgassteuer) (davon Innenumsatz)	4.918 (315)	105.990 MWh (10.722 MWh)
Erdgas Netz	789	
Strom Vertrieb (inkl. Stromsteuer) (davon Innenumsatz)	2.510 (127)	11.740 MWh (615 MWh)
Strom Netz	589	
Trinkwasser (davon Innenumsatz)	1.969 (31)	733 Tm ³ (18 Tm ³)
Fernwärme (davon Innenumsatz)	854 (134)	6.588/2.540 MWh (1.043/676 MWh)
Servicegeschäfte	1030 (182)	
Telekommunikation	19	
Tiefgarage	28	7.929
Stromabgabe WKA	85	580 MWh
Freizeitbad Jurawell	470	89.630

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Vorjahr um 1.093 TEuro bzw. 2 % auf 35.722 TEuro.

Das Anlagevermögen beträgt 30.296 TEuro nach 29.276 TEuro im Jahre 2018. Damit macht das Anlagevermögen wie im Vorjahr rund 85 % der Bilanzsumme aus.

Das darin enthaltene Finanzanlagevermögen erhöhte sich um 1 TEuro von 205 TEuro auf 206 TEuro. Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 123 TEuro auf 5.233 TEuro.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 15.530 TEuro um 414 TEuro über Vorjahresniveau. Die Rückstellungen reduzierten sich um 57 TEuro auf 340 TEuro. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 702 TEuro auf 17.012 TEuro.

Zum 31. Dezember 2018 ist das Sachanlagevermögen vermindert um Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und die empfangenen Ertragszuschüsse (27.184 TEuro) in voller Höhe durch das langfristige Eigenkapital 15.530 TEuro) und durch die Darlehen (langfristig: 13.709 TEuro, kurzfristig bis zu einem Jahr: 1.166 TEuro) fristen-gleich finanziert. Die Liquidität war ganzjährig und ist auch zukünftig gesichert.

Die Schuldentilgungen der langfristigen Darlehen im Geschäftsjahr betragen 1.798 TEuro. Im Gegenzug gab es 2019 eine Kreditaufnahme in Höhe von 2.625 TEuro (davon eine Umschuldung in Höhe von 625 TEuro). Der Schuldenstand erhöhte sich um 827 TEuro.

Die Kapitalflussrechnung ist dem Jahresabschluss beigelegt.

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf: Betriebsergebnis und Umsatzentwicklung.

Das Betriebsergebnis sank um 142 T€ von 546 T€ auf 404 T€. Die Energie- und Wassersparten, d. h. ohne die Stadtparten Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad Jurawell, verzeichnen einen Rückgang um 178 T€ von 1.627 T€ auf 1.449 T€. Der Umsatz pro Mitarbeiter (ohne Innenumsatz, Erdgas- und Stromsteuer) beträgt im Berichtsjahr 241 T€ und ist damit um 19 T€ gesunken. Die Umsatzrendite ist im Vergleich zum Vorjahr von 1,1 % auf 0,3 % gesunken. Ohne die Stadtparten beträgt die Umsatzrendite 7,5 % (VJ: 8,9 %).

Die Investitionen in Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen (in TEuro):

		2019	2018
Gemeinsame Anlagen	TEuro	120	12
Erdgas	TEuro	514	393
Strom	TEuro	846	651
Trinkwasser	TEuro	947	642
Fernwärme	TEuro	456	237
Telekommunikation	TEuro	6	19
Tiefgarage	TEuro	0	0
Wasserkraftanlage	TEuro	0	8
Freizeitbad Jurawell	TEuro	29	24
Summe Investitionen		2.918	1.986

Die Investitionen des Jahres 2019 waren vielfältig. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte das Netz der Panoramastraße und der Finkenstraße sowie der Erneuerung von Hausanschlüssen. In der Sparte Wasser wurde über 900 TEuro investiert. Die Investitionen waren größtenteils identisch mit denen der Erdgasversorgung. Zudem wurde in das Neubaugebiet Lehmgrube investiert. Schwerpunkte bildeten zudem das Netz des Härtwegs, des Bindsteinwegs bzw. der Brunnenstraße sowie Messeinrichtungen. In der Sparte Wärme wurde vor allem in das Wärmeleitungsnetz sowie Hausanschlüsse im Baumschulenweg bzw. der neuen Bibrishalle und in das Neubaugebiet Lehmgrube investiert. In der Sparte Strom wurden über 300 TEuro in neue Photovoltaikanlagen investiert. Zudem wurden u.a. die Netze des Härtwegs und der Panoramastraße erneuert. Im Bereich Telekommunikation wurden rund 6 TEuro investiert. Ferner wurden rund 120 TEuro in Anlagen des Gesamtbetriebes, davon rund 77 TEuro in den Fuhrpark, investiert.

Für die Tiefgarage und die Wasserkraftanlage fielen keine Investitionen an. Im Freizeitbad Jurawell wurden 27 TEuro investiert.

Risikobericht

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Hauptrisiken bestehen im operationellen Bereich (z. B. IT-Sicherheit und –Verfügbarkeit, kurzfristige Beschaffung Mitarbeiter), im finanziellen Bereich (z. B. Liquidität, Gasbeschaffung), im strategischen Bereich (z. B. Rückgang Gasvertrieb) und im politisch-rechtlichen Bereich.

Die zielgerichtete Strom- und Gasbeschaffung stellen einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren der TWH dar. Gerade im Gasbereich besteht ein hohes Risiko in der Witterung. Bei nichtzutreffenden Prognosen müssen Mehrmengen gege-

benenfalls über den Spotmarkt verkauft oder als Mindermengen bezogen werden. Diese Risiken sind durch eine Optimierung und intensive Überwachung der Beschaffungsvorgänge weiter zu minimieren. Jedoch kann das Mengenrisiko nicht gänzlich ausgeschaltet werden.

Industrie- und Gewerbekunden schreiben regelmäßig größere Strom- und Gasmengen aus.

Dabei erfolgen detaillierte Preisvergleiche durch die Kunden. Auch Haushaltskunden sind zunehmend sensibler und nutzen die Informationsmöglichkeiten über verschiedene Tarifrechner im Internet. Der im Vertrieb stattfindende Preiskampf stellt für uns deshalb einen Risikofaktor dar. Diesem Risiko begegnen wir durch intensive Preiskalkulationen und dadurch, dass wir grundsätzlich keine Geschäfte mit negativer Marge, zum Beispiel aus Prestige Gründen, abschließen. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung sind wir in das neue Geschäftsfeld Breitbandversorgung eingestiegen. Im Berichtsjahr wurde ein Verlust verzeichnet. Wenn, dann können höchstens geringe Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden. Aus diesem Grund beschränken wir uns bisher lediglich auf die Erschließung ausgewählter Gebiete.

Unsere Gesellschaft ist auch weiterhin in hohem Maße von dem Know-how unserer Mitarbeiter abhängig. Deshalb ist es wesentlich, dass laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt werden. Der Personalverlust kann deshalb zu einer Beeinträchtigung der betrieblichen Prozesse führen. Insbesondere, weil dadurch wieder Know-how aufgebaut werden muss und dieses wahrscheinlich zuerst über eine Dienstleistung eingekauft werden muss.

Da die Sparte „Jurawell“ trotz der Erweiterung des Saunabereichs weiterhin verlustreich sein wird, benötigen wir nach wie vor die positiven Beiträge der Versorgungssparte. Darüber hinaus sind wir auf den Verlustausgleich durch den Gesellschafter Stadt Herbrechtingen angewiesen.

Risiken ergeben sich auch aus der Rechtsprechung. Hier ist insbesondere das Risiko von unwirksamen Wärmelieferverträgen zu nennen, wie der Bundesgerichtshof zuletzt entschieden hat. Als Folge einer Neukalkulation und neuen Verträgen sollte es kartellrechtlich kein Problem mehr geben, jedoch ist möglich, dass die Verträge Preisanpassungsklauseln beinhalten, die zukünftig als kritisch angesehen werden könnten.

Die Datenverarbeitung und die gesamte IT-Landschaft stellen einen wesentlichen Kostenfaktor für unser Unternehmen dar. Als kleines Werk ist es für uns nicht mehr uneingeschränkt möglich sämtliche Vorgaben an die IT-Landschaft selbst zu erfüllen. Darum bedienen wir uns in diesem Zusammenhang eines strategischen Partners, um hier kostengünstig alle Vorgaben einhalten zu können. Das IT-Risiko haben wir demzufolge auf den Partner ausgelagert. Wir sind damit von der IT-Sicherheit des Partners abhängig.

Darüber hinaus bestehen derzeit, der Höhe nach nicht bewertbare, Risiken aufgrund von möglichen zukünftigen Betriebsprüfungen.

Diesen Risiken wird mit einem umfassenden Risikomanagementsystem begegnet, in dem Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, nach Ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet, gesteuert und überwacht werden.

Operativ und strategisch umgesetzt werden diese Maßnahmen zur Risikobegrenzung zum Beispiel durch eine systematische und strukturierte Beschaffung, durch konsequentes Forderungsmanagement oder möglichst langfristige Finanzierungen.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben, eine gute Eigenkapitalausstattung sowie hohe Liquidität immer vorhanden. Im laufenden und kommenden Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen zur Risikosteuerung, ist im Rahmen der Sanierung der Tiefgarage eine schwerwiegende Ergebnisbeeinträchtigung theoretisch möglich.

Chancenbericht

Die Entwicklung der Gesellschaft, die sich gleichermaßen im Eigentum der Stadt Herbrechtingen und der SWU Energie GmbH befindet, ist auch zukünftig geprägt von den andauernden Veränderungen an den Energiemärkten.

Auch in den nächsten Jahren wird die TWH auf dem Gasmarkt sowohl bei den Tarif- als auch Industriekunden einem verstärkten Wettbewerb gegenüberstehen, dem sie als leistungsstarkes und modernes Dienstleistungsunternehmen begegnen wird.

Mit dem eigenen Stromvertrieb hat die TWH ihr Ziel erreicht, in Herbrechtingen als Vollversorger aufzutreten. Die Gesellschaft sieht weiterhin gute Chancen, in Herbrechtingen Grundversorger zu werden.

Grundsätzlich ergeben sich für die Gesellschaft in den nächsten Jahren aufgrund der rasch durchzuführenden energiepolitischen Wende Möglichkeiten, Investitionen in erneuerbare Energien zu tätigen. Aber auch im Bereich der Telekommunikation können sich für die TWH weitere Nutzungsmöglichkeiten ergeben.

Prognosebericht

Für das Jahr 2020 rechnet die TWH laut Wirtschaftsplan mit einem Ergebnis von -854 TEuro. Trotz des schwieriger werdenden Umfelds sehen wir uns in einer Position, die uns erlaubt, die sich aus den Veränderungen ergebenden Chancen zu nutzen und den Risiken zu begegnen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darüber hinaus belasten, sind derzeit nicht erkennbar.

Das Betriebsergebnis sinkt 2020 um 943 TEuro von 381 TEuro auf -562 TEuro. Die Energie- und Wassersparten, d. h. ohne die Stadtparten Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad Jura-well verändern sich um 95 TEuro von 1.449 TEuro auf 1.354 TEuro. Der Umsatz pro Mitarbeiter (ohne Innenumsatz, Erdgas- und Stromsteuer) wird für 2020 mit 247 TEuro prognostiziert. Die Umsatzrendite wird von 0,3 % im Jahr 2019 auf -7,0 % sinken. Ohne die Stadtparten beträgt die Umsatzrendite 6,7 % (2019: 7,5 %).

Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Herbrechtingen, den 12.3.2020

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH
-Geschäftsführung-

Marc Gräßle
Kaufmännischer Geschäftsführer

Diego Maroli
Technischer Geschäftsführer

BILANZ

Aktivseite	TEuro	31.12.2019 TEuro	TEuro	31.12.2018 TEuro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte		71		71
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.762		6.069	
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.705		1.333	
3. Verteilungsanlagen	21.339		20.011	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	180		221	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	591		604	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	443		762	
		30.019		29.000
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	178		177	
2. Ausleihungen an Gesellschafter	28		28	
3. Genossenschaftsanteile	0		0	
		206		205
Summe Anlagevermögen		30.296		29.276
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	143		116	
2. Waren	1		1	
3. Geleistete Anzahlungen	172		5	
		317		122
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.997		1.851	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6		3	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	288		342	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	659		171	
		2.950		2.367
III. Guthaben bei Kreditinstituten				
		1.967		2.621
Summe Umlaufvermögen		5.234		5.111
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		192		242
Summe Aktivseite		35.722		34.629

Passivseite	TEuro	31.12.2019 TEuro	TEuro	31.12.2018 TEuro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.590		5.590
II. Kapitalrücklage		5.305		5.305
III. Gewinnrücklagen		2.523		2.027
IV. Gewinnvortrag	2.073		2.073	
V. Jahresüberschuss	40	2.112	121	2.194
		15.530		15.116
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
		2.677		2.557
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
		158		243
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0		37	
2. Steuerrückstellungen	0		55	
3. Sonstige Rückstellungen	340		305	
		340		397
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.876		14.048	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	733		1.032	
3. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	330		127	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	586		596	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	487		507	
		17.012		16.310
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
		5		5
Summe Passivseite		35.722		34.629

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	TEuro	2019 TEuro	TEuro	2018 TEuro
1. Umsatzerlöse	12.397		11.903	
abzüglich Stromsteuer	-228		-218	
abzüglich Erdgassteuer	-521		-498	
		11.648		11.188
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		315		221
3. Sonstige betriebliche Erträge		214		183
		12.178		11.591
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sowie für bezogene Waren	3.969		3.458	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.128		3.499	
		7.097		6.957
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.645		1.363	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 108.767,93 Euro; VJ: 100.693,91 Euro	465		393	
		2.111		1.756
6. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.894		1.827
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		489		498
		11.592		11.038
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0		1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3		2
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		318		327
davon aus der Aufzinsung: 1.773,07 Euro; VJ: 3.092,52 Euro				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		49		101
davon latente Steuern: 0,00 Euro; VJ: 7.368,64 Euro				
12. Ergebnis nach Steuern		222		129
13. Sonstige Steuern		183		8
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		40		121

ANHANG

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB i. d. F. des Bilanzmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG), des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes vom 23. Juli 2015 (BilRUG), des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses ist um versorgungsspezifische Posten erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH hat ihren Sitz in Herbrechtingen. Registergericht ist das Amtsgericht Ulm, die Handelsregisternummer lautet: HRB 661618.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear. Für die restlichen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wird vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Sie werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften bei Zugängen ab dem 1. Januar 2001 degressiv mit dem Zweifachen des linearen Satzes (maximal 20 %) abgeschrieben, vorherige Zugänge degressiv mit dem Dreifachen (maximal 30 %). Die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafften bzw. hergestellten beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben.

Für die zugehenden beweglichen Wirtschaftsgü-

ter wird seit dem 1. Januar 2004 grundsätzlich für jeden angefangenen Monat 1/12 der Jahresabschreibung angesetzt.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 Euro, aber 1.000 Euro nicht überschreiten, wird seit dem 1. Januar 2008 im Zugangsjahr ein Sammelposten angelegt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Für die Nutzungsdauern wird davon ausgegangen, dass Grundlage der amtlichen AfA-Tabellen die voraussichtlichen tatsächlichen Nutzungszeiten der Vermögensgegenstände sind.

Das Finanzanlagevermögen ist zu den Anschaffungskosten bilanziert, Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Eine Beteiligung mit einer Beteiligungsquote größer 20 % besteht am Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals, Sitz Giengen:

Stammkapital: 100 TEuro

Anteil am Stammkapital: 35 TEuro, das entspricht einer Beteiligungsquote von 35 % Eigenkapital des Verbandes am 31. Dezember 2018: 100 TEuro

Jahresüberschuss 2018: 0 Euro

Gegenüber der Stadt Herbrechtingen bestehen Ausleihungen in Höhe von 28 TEuro.

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2019 kann aus dem beigefügten Anlagespiegel entnommen werden.

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Ausgewiesen werden geleistete Anzahlungen (172 TEuro), Lagermaterial (143 TEuro) sowie Waren (1 TEuro).

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, abzüglich angemessener Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgewiesen.

Forderungen (in TEuro)	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.997	1.851
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6	3
Forderungen gegen Gesellschafter	288	342
Sonstige Vermögensgegenstände	659	171
Summe Forderungen	2.950	2.367

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind vor Ablauf eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 288 TEuro betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend den nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwand bzw. Ertrag abgegrenzt. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.590 TEuro. Ein Teil des Jahresergebnisses des Vorjahres wurde entsprechend § 15 des Gesellschaftsvertrages mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21. Mai 2019 thesauriert. Das restliche Ergebnis wurde unter den Gesellschaftern aufgeteilt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Vereinnahmte Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostensätze), die ab dem 1. Januar 2003 vereinbart werden, sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die Zuschüsse werden nach der ab 1. Januar 2003 geltenden steuerlichen Regelung, die auch handelsrechtlich anerkannt ist, entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Empfangene Ertragszuschüsse

Dieser Posten beinhaltet vereinnahmte Ertragszuschüsse, die vor dem 1. Januar 2003 vereinbart worden sind. Die Zuschüsse im Bereich der Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung werden über 20 Jahre linear aufgelöst. Der Zuschuss für die Wasserkraftanlage wird über 32 Jahre linear aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Rückstellungen

Sämtliche Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Wesentliche Posten der sonstigen Rückstellungen sind:

Rückstellungen (in TEuro)	2019	2018
Abrechnungsverpflichtungen	26	26
Personalkosten	268	163
Prüfungskosten	21	24
Ausstehende Fremdrechnungen	15	49
Sonstiges	10	23
Summe Rückstellungen	340	305

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 330 TEuro (VJ: 127 TEuro) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Liefer- und Leistungsver-

bindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 586 TEuro (VJ: 596 TEuro) beinhalten 41 TEuro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (VJ: 43 TEuro) sowie 545 TEuro sonstige Verbindlichkeiten (VJ: 553 TEuro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit 44 TEuro die SWU Energie GmbH (VJ: 43 TEuro) und mit 542 TEuro die Stadt Herbrechtingen (VJ: 553 TEuro).

Der Verbindlichkeitspiegel stellt die Aufgliederung der Verbindlichkeiten dar:

Verbindlichkeiten (in TEuro)	Gesamt 2019	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt 2018
		<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.875	1.166	4.590	9.119	14.048
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	733	733	0	0	1.032
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	330	330	0	0	127
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	586	586	0	0	596
Sonstige Verbindlichkeiten	487	487	0	0	507
Summe Verbindlichkeiten	17.011	3.302	4.590	9.119	16.310

Die Verbindlichkeiten sind weder durch eigene Pfandrechte noch durch ähnliche eigene Rechte gesichert.

Im Vorjahr hatten 3.328 TEuro eine Restlaufzeit unter einem Jahr, 4.265 TEuro zwischen einem und fünf Jahren sowie 8.717 TEuro eine Restlaufzeit über fünf Jahren.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Einschließlich der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse im Jahr 2019 verteilen sie sich

ohne Berücksichtigung des Innumsatzes auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Umsatzerlöse (in TEuro)	2019	2018
Erdgas (inkl. Erdgassteuer)	5.337	5.302
Strom (inkl. Stromsteuer)	3.102	2.952
Trinkwasser	1.886	1.812
Wärme	720	658
Servicegeschäfte/Telekommunikation	867	706
Tiefgarage	28	25
Freizeitbad Jurawell	470	448
Summe Umsatzerlöse	12.411	11.903

Das Pachtentgelt ist um die Abführung der entsprechenden Baukostenzuschüsse reduziert.

Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro) setzen sich folgendermaßen zusammen:

Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro)	2019	2018
Pachtentgelt Strom und Gas	1.328	1.607
Dienstleistungsentgelt Gas	586	398
Summe	1.914	2.005

Im Pacht- und Dienstleistungsentgelt sind in Höhe von 79 TEuro periodenfremde Erträge enthalten, welche die Abrechnung des Vorjahres betreffen.

Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge in Höhe von 62 TEuro beinhalten vor allem eine Steuerentlastung nach § 53a Energiesteuergesetz (44 TEuro) und die Abrechnung der Dienstleistungsentgelte 2018 für das Gasnetz (10 TEuro).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Innumsatz der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 214 TEuro. Dies beinhaltet die Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse mit 150 TEuro (VJ: 142 TEuro). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 51 TEuro ergaben sich im allgemeinen Bereich durch die Auflösung einer Rückstellung für Pensionsverpflichtungen und für den Haftpflichtverband öffentlicher Verkehrsbetriebe.

Materialaufwand

Der Materialaufwand von 7.097 TEuro ist im Wesentlichen für Gasbezug inklusive Netznutzung (3.516 TEuro, davon periodenfremd: -4 TEuro) entstanden sowie für Strombezug inklusive Netznutzung in Höhe von 2.216 TEuro. Tiefbauleistungen schlagen mit 346 TEuro und übrige Fremdleistungen mit 624 TEuro zu Buche.

Periodenfremder Aufwand

Periodenfremden Aufwendungen fielen in Höhe von 1 TEuro an.

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich folgendermaßen:

Personalaufwand (in TEuro)	2019	2018
Löhne und Gehälter	1.653	1.363
Soziale Abgaben	349	293
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	109	100
Summe Personalaufwand	2.111	1.756

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 489 TEuro beinhalten vor allem Versicherungen mit 56 TEuro sowie die Aufwendungen für Dienstleistungsverträge mit 159 TEuro.

Zinsen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 315 TEuro Zinsen für Fremddarlehen enthalten.

Steuern

Die Steuern in Höhe von 232 TEuro umfassen 49 TEuro Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Ferner fallen im Berichtsjahr für Selbstverbräuche 24 TEuro Stromsteuer und 132 TEuro Erdgassteuer an. Die Grundsteuer beläuft sich auf 24 TEuro, die KfZ-Steuer auf 2 TEuro.

IV. Unbundling

Entsprechend § 6b EnWG wurde ein Tätigkeitsabschluss erstellt.

V. Ergänzende Angaben

Die Gesellschafter

Stadt Herbrechtingen, 50 Prozent
SWU Energie GmbH, Ulm, 50 Prozen

Der Aufsichtsrat

Dr. Bernd Sipple (Vorsitzender) (bis 5.6.2019)

Bürgermeister der Stadt Herbrechtingen

Daniel Vogt (Vorsitzender) (seit 24.6.2019)

Bürgermeister der Stadt Herbrechtingen

Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Rabe (stellvertretender Vorsitzender)

Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Adolph

Geschäftsführer der SWU Energie GmbH

Martin Bendel

Bürgermeister der Stadt Ulm

Georg Buck (bis 26.5.2019)

Steuerberater

Dipl.-Ing. (FH) und Betriebswirt (MBA) Klaus Eder

Geschäftsführer der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Peter Koptisch (bis 15.10.2019)

Polizeibeamter

Hermann Mader

Landrat a. D.

Martin Müller (seit 15.10.2019)

Förster a. D.

Manfred Strauß (seit 15.10.2019)

Kfz-Elektriker-Meister

Die Geschäftsführung

Dipl.-Betriebsw. (FH) Marc Gräßle
Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Ernst Hönig (bis 31.5.2019)
Technischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Diego Maroli (seit 1.6.2019)
Technischer Geschäftsführer

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren 2019 insgesamt 49 Mitarbeiter beschäftigt, davon 25 Teilzeitkräfte und ein Auszubildender.

Ein Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge, daher wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HBG Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat erhielt Vergütungen in Höhe von 10 TEuro.

Abschlussprüferhonorar

Das Geschäftsjahr 2019 betreffend sind als Aufwand enthalten:

für Abschlussprüfung	12 TEuro
für andere Bestätigungsleistungen	1 TEuro

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Abnahme von Strom- und Gasmengen gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (Gas) bzw. der SWU Energie GmbH (Strom) in Höhe von 3.382 TEuro. Diese gliedern sich nach der Fälligkeit wie folgt:

	Strom TEuro	Gas TEuro
2020 bis 2022	570	2.709
ab 2023	0	103
	570	2.812

Gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals bestehen Bürgschaftsverpflichtungen für dessen Gasbezugsverträge mit verschiedenen Großhändlern. Die Bürgschaftserklärungen belaufen sich auf unbegrenzte Höhe bis maximal der Höhe des Gasbezugs der TWH. Die Haftung beträgt ca. 2.812 TEuro.

Darüber hinaus besteht ein aufschiebend bedingter Erdgasliefervertrag. Die TWH tritt in diesen ein, sofern der ursprüngliche Vertragspartner ausfällt. Der Wert dieses Vertrages ist abhängig von der Höhe des Gasbezugs von diesem Großhändler.

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen berücksichtigt werden: Der seitens der ZVK angewandte Umlagesatz für 2019 betrug 8,4 % bis 10,4 %. Dieser teilt sich in eine allgemeine Umlage von 6,3 %, ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,7 % bis 3,7 % und in einen Zusatzbeitrag von 0,4 % auf. Der Arbeitnehmeranteil beträgt 0,55 %. In 2019 betrug die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter 2.063 TEuro. Die Zahl der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer betrug im Berichtsjahr 49 Personen. Vorstehende Betragsangaben dienen der Information über Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung im Zuge der Subsidiärhaftung.

Es bestehen darüber hinaus finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen Leistungen im branchenüblichen Umfang.

Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.

Ergebnisverwendung

Nach Feststellung des Jahresabschlusses entscheidet der Aufsichtsrat gemäß § 15 des Gesellschaftsvertrages über eine Ausschüttung. Die Geschäftsführung empfiehlt einen Teil des Gewinnes zu thesaurieren und in den Gewinnrücklagen zu belassen.

Herbrechtingen, den 12.3.2020

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH
-Geschäftsführung-

Marc Gräßle
Kaufmännischer Geschäftsführer

Diego Maroli
Technischer Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand in TEuro 1.1.2019	Zugänge in TEuro	Umbuchungen in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software und Rechte	235	8	0	0	243
Geschäfts- oder Firmenwert	44	0	0	0	44
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	279	8	0	0	287
II. Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.065	40	0	11	13.094
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.306	173	327	40	3.767
Verteilungsanlagen	47.612	2.153	425	68	50.122
Maschinen und maschinelle Anlagen	949	1	0	0	950
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.768	110	0	7	2.872
Anlagen im Bau	762	433	-752	0	443
Summe Sachanlagen	68.462	2.910	0	125	71.247
III. Finanzanlagen					
a) Beteiligungen	177	0	0	0	178
b) Ausleihungen an Gesellschafter	28	0	0	5	28
c) Genossenschaftsanteile	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	205	0	0	0	206
Summe Anlagevermögen	68.946	2.918	0	125	71.739

	Abschreibungen			Restbuchwerte		
Stand in TEuro 1.1.2019	Zugänge in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2019	Stand in TEuro 31.12.2019	Stand in TEuro 31.12.2018	
165	7	0	172	71	71	
44	0	0	44	0	0	
208	7	0	216	71	71	
6.996	347	11	7.332	5.762	6.069	
1.973	128	40	2.061	1.705	1.333	
27.601	1.248	65	28.784	21.339	20.011	
729	41	0	770	180	221	
2.164	122	6	2.281	591	604	
0	0	0	0	443	762	
39.462	1.887	122	41.228	30.019	29.000	
0	0	0	0	178	177	
0	0	0	0	28	28	
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	206	205	
39.670	1.894	122	41.443	30.296	29.276	

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich,

die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zu-

künftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fort führen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht

durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2019 geprüft. Darüber hin aus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind - geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie

einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.“

Vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Die Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts setzt unsere vorherige Zustimmung voraus.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

Stuttgart, 09. April 2020

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schnäbele
Wirtschaftsprüfer

ppa. Hartmann
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH
Bauhofstraße 8
89542 Herbrechtingen
Telefon: 07324/9851-0
Fax: 07324/9851-51

Fotografie

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH

Verantwortlich für den Inhalt

Geschäftsführung der TWH-Technische Werke
Herbrechtingen GmbH

Gestaltung und Druck

Druckerei Schmid, Giengen

Besuchen Sie uns im Internet:
www.twh-gmbh.de

